



**Arbeitsgruppe Anerkennung –
gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.
(AGA)**

FACTSHEET RAGIP ZARAKOLU

**DIESER MANN GEHÖRT NICHT INS GEFÄNGNIS! ER VERDIENT DEN
NOBELPREIS!**

(Bjørn Smith-Simonsen, Vorsitzender des Komitees für Verlagsfreiheit der International Publishers Association, 1.11.2011)

Biographie

Ragıp Zarakolu (geb. 1948) wuchs auf der Großen Prinzeninsel (Prinkipo; türk. Büyükada), wo sein Vater Unterpräfekt dieser Verwaltungseinheit war, unter Griechen und Armeniern auf. Die Begegnung der Kulturen und Literaturen sind ihm von Kindheit vertraut.



1968 begann er für die Zeitschriften *Der Eid* und *Neue Horizonte* zu schreiben. Seit seinem 31. Lebensjahr wurde R. Zarakolu strafrechtlich verfolgt, weil er sich für die Meinungs- und Gewissensfreiheit einsetzte: 1971, während der Machtübernahme durch eine Militärjunta, wurde die Verfolgung mit seinen "illegalen Beziehungen zu Amnesty International" begründet! Er verbrachte fünf Monate im Gefängnis, bis die Anklage

fallen gelassen wurde. 1972 wurde er erneut zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, weil er in einem Artikel über Ho Chi Minh und den Vietnam-Krieg geschrieben hatte. Erst 1974 wurde er im Zuge einer allgemeinen Amnestie freigelassen.

Zarakolu ließ sich jedoch nicht einschüchtern und setzte seinen Kampf für die Gedankenfreiheit und "die Verbreitung einer respektvollen Haltung gegenüber der Meinungsvielfalt und der Kultur in der Türkei" fort.

Der 1977 von ihm und seiner Frau Ayşenur in Istanbul gegründete *Belge* („Dokument“-)Verlag wurde deshalb von Beginn an zum Opfer der türkischen Zensur. Das Verlegerehepaar erhielt Freiheits- und hohe Geldstrafen, seine Buchbestände wurden konfisziert und vernichtet. Im selben Jahr



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

gehörte Ragip Zarakolu zu den Begründern der Tageszeitung *Demokrat* und leitete die Auslandsredaktion. Nach dem Militärputsch vom 12. September 1980 wurde *Demokrat* verboten und Ragip Zarakolu 1982 vorübergehend wegen seiner redaktionellen Tätigkeit inhaftiert. Bis 1991 wurde er aus seiner Heimat exiliert.

1995 verübten Mitglieder einer staatsnahen Kontra-Guerilla einen Bombenanschlag auf den *Belge*-Verlag. Seit dem frühen Tod seiner Frau (2002) war R. Zarakolu wiederholt verhaftet worden bzw. musste Anklagen und Prozesse erdulden.

Mutiger Tabubrecher

Bis zum Putsch von 12. September 1980 waren die von *Belge* veröffentlichten Bücher meist wissenschaftlich und theoretisch. Dann begann *Belge* eine Reihe von 35 Büchern politischer Gefangener zu veröffentlichen: Anthologie von Gedichten, Kurzgeschichten und Romanen. Die Liste der Veröffentlichungen umfasst auch über zehn Übersetzungen der griechischen Literatur, ein Dutzend Bücher zum Genozid an den Armeniern sowie fünf Bücher über die Juden in der Türkei. Viele Bücher beziehen sich auch auf die Kurden in der Türkei, für deren Rechte sich R. Zarakolu ebenso einsetzte wie für eine gewaltfreie Beilegung des türkisch-kurdischen Konflikts.

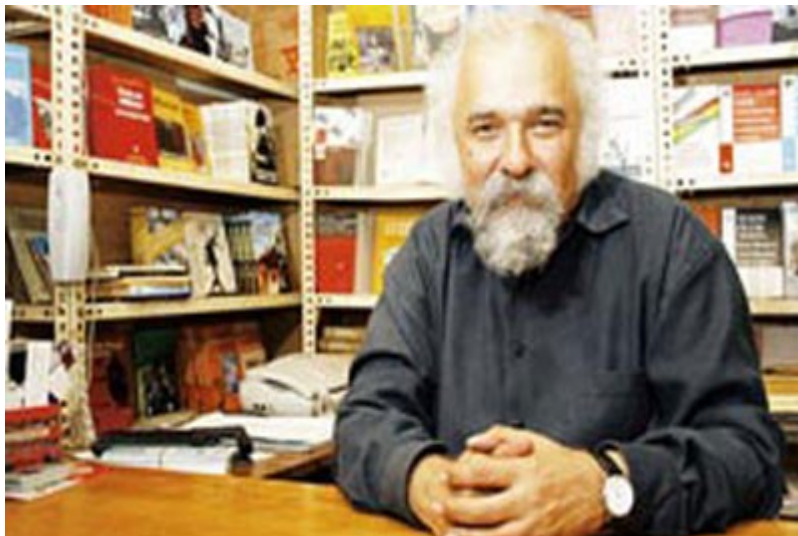
Mit einem solchen Verlagsprofil erwies sich R. Zarakolu als unerschrockener Tabubrecher: Als erster Verleger seines Landes druckte er türkische Übersetzungen ausländischer Sachliteratur zum Genozid an den Armeniern (u.a. George Jerjians *The Truth will Set us Free: Armenians and Turks Reconciled* sowie das Tagebuch des armenischen Arztes Garabed Hatcherjan *Smyrna 1922*), Aramäern und Assyrern (David Gaunt: *Massacres, Resistance, Protectors: Muslim-Christian Relations in Eastern Anatolia during World War I*. Piscataway, N.J.: Gorgias Press, 2006), zur Geschichte und Kultur von Griechen.



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

R. Zarakolu, der 1986 zu den 98 Begründern der türkischen Sektion der *Liga für Menschenrechte (IHD)* gehört, setzte sich stets für eine politische, also gewaltfreie Lösung des Kurdenkonflikts ein und engagierte sich für Menschen- und Volksgruppenrechte.

Für seinen verlegerischen Mut ehrte ihn die *International Publishers Association* 2008 mit dem *Freedom to Publish Prize*. Am 7. November 2011 wurde er als Verteidiger der Menschenrechte für den angesehenen Martin Ennals-Preis nominiert. Er ist Vorsitzender des Komitees für in der Türkei verhaftete Schriftsteller des Internationalen PEN-Clubs. Schwedische Parlamentarier schlugen R. Zarakolu Anfang 2012 für den Friedensnobelpreis vor. Die *Arbeitsgruppe Anerkennung – Gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.* schlug ihn im Februar 2012 für den Hrant Dink-Preis 2012 vor.



Erneute Festnahme und Verhaftung

Am Abend des 28. Oktober 2011 wurde Ragıp Zarakolu auf dem Heimweg festgenommen und befindet sich gegenwärtig in Untersuchungshaft im Ko-caeli-Gefängnis (bei Izmit). Die für die gerichtliche Haftanordnung während einer Hausdurchsuchung beschlagnahmten „Beweisstücke“ umfassen sechs Bücher, darunter drei noch unveröffentlichte Manuskripte zum Völkermord an den Armeniern und anderen christlichen Volksgruppen im Osmanischen Reich.

Zarakolus neuerliche Festnahme und Inhaftierung erfolgten im Zuge der gegen die „Union der Kurdistan-Gemeinschaften“ (KCK) gerichteten Verhaftungswelle, der seit 2009 schätzungsweise bis zu 5.000 Personen zum Opfer fielen. Ihnen wird die Zugehörigkeit zu kurdischen oder prokurdischen Organisationen vorgeworfen, darunter die legale prokurdische Partei BDP, an deren Akademie R. Zarakolus Sohn Deniz Zarakolu Vorträge hielt. Auch Deniz Zarakolu war wiederholt strafrechtlicher politischer Verfolgung ausgesetzt, unter anderem für eine Rede, die er 2002 am Grab seiner Mutter hielt. Deniz Zarakolu war bereits



Arbeitsgruppe Anerkennung – gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V. (AGA)

am 7. Oktober 2011 festgenommen worden und befindet sich seither im Hochsicherheitsgefängnis Edirne.

Die nach dem türkischen Antiterrorismus-Gesetz Verhafteten müssen mindestens ein Jahr auf ihren Prozess warten. Besonders besorgniserregend ist die mangelhafte medizinische Versorgung in diesem Zeitraum. Deniz Zarakolu ist Asthmatiker, und auch sein Vater Ragip ist nicht bei guter Gesundheit.

Zu den prominenten Opfern der jüngsten Verhaftungswelle gehört auch die Politologin Prof. Dr. **Büsa Ersanlı**. Der türkische Europa-Minister Egemen Bagis rechtfertigte die massenhafte Festnahme von Intellektuellen im Oktober 2011 mit den Worten: **„Jeder für das, was er geschrieben hat, alle für ihre terroristischen Dossiers!“** Der türkische Innenminister Idris Naim Şahin schloß im Dezember 2011 wissenschaftliche und künstlerische Arbeit ausdrücklich in seine extensive und willkürliche Terrorismus-Definition ein: *„Es gibt psychologischen Terrorismus, gibt es wissenschaftlichen Terrorismus. Es ist der Hinterhof, der den Terrorismus fördert. Mit anderen Worten, es gibt eine Propaganda, terroristische Propaganda. (...) Und wie erreichen sie das? Vielleicht malen sie ihre Reflexionen auf eine Leinwand. Oder sie schreiben Gedichte, Artikel, kurze Features, oder wo auch immer sie schreiben können. Sie können nicht an sich halten, sondern lassen sich hinreißen und versuchen, die Soldaten zu demoralisieren oder die Polizei, die den Terrorismus zu bekämpfen, indem sie sie [die Kämpfer gegen den Terrorismus] zum Gegenstand ihrer Kunstwerke machen. So oder so, es gibt eine Art von Kampf mit denen, die gegen den Terrorismus kämpfen. **Die [se Schlachten] sind die indirekten Aktivitäten des Terrorismus, die im Hinterhof stattfinden - und dieser Hinterhof befindet sich in Istanbul, in Izmir, Bursa, Wien, Deutschland, London, wo auch immer [sie sein mögen], [an] einem Lehrstuhl, in einem Verein, in einer Nichtregierungsorganisation.“**¹*

Auszeichnungen für Ragip Zarakolu

1999: Türkisch-Griechischer Friedens- und Freundschaftspreis

2003: Auszeichnung für die Gedankenfreiheit (P.E.N. Niederlande)

2004: Preis für Meinungsfreiheit (Norwegischer Schriftstellerverband)

¹ Ursprünglich veröffentlicht in der türkischen Tageszeitung „Radikal“, 26.12.2011; englische Übersetzung in http://gitamerica.blogspot.com/2011/12/new-definitions-of-terrorism-from_26.html



**Arbeitsgruppe Anerkennung –
gegen Genozid, für Völkerverständigung e.V.
(AGA)**

2007: Preis für Meinungs- und Gedankenfreiheit (Türkischer Schriftsteller-
verband)

2008: Preis für die Publikationsfreiheit (International Publishers Association
– IPA)

2011: Nominiert für den Martin Ennals-Preis

Anschriften:

1.

Kocaelı 2, Nolu F Tipi

Kapalı Ceza İnfaz Kurumu

Tutuklu Ragıp Zarakolu

Tutuklu DENİZ ZARAKOLU

KOCAELİ – Türkei (Turkey)

2.

Bakırköy Kadın ve Çocuk Tutukevi

Tutuklu Dr. Büsra Ersanlı

Zuhuratbaba - Bakırköy

34147 ISTANBUL

Türkei (Turkey)